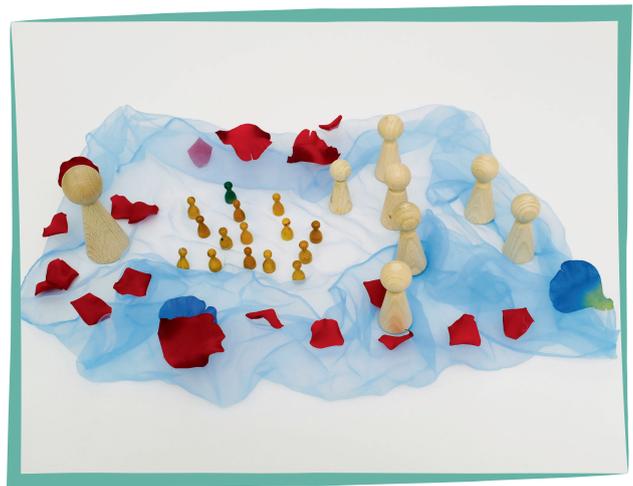


Farbige Abbildungen der Bodenbilder



Bodenbild: „Feste und Feiertage: Martin von Tours“, dargestellt mit Egli-Figuren (www.egli-figures.de) – siehe Seite 30

Bodenbild: „Ich und die anderen: Jesus segnet die Kinder“ – siehe Seite 35



Bodenbild: „Leben in Gottes Hand: Gott begleitet Rut“, dargestellt mit Egli-Figuren (www.egli-figures.de) – siehe Seite 39

Bodenbild: „Leben in Gottes Hand: Mein Leben ist wie ein Weg“ – siehe Seite 46





Feste und Feiertage: Martin von Tours



Kompetenzspektrum



Die Kinder ...

- ★ erweitern ihre Sach-, Wahrnehmungs-, Gesprächs- und Symbolkompetenz.
- ★ entwickeln ihre Achtsamkeit weiter.
- ★ kennen die Legende von der Mantelteilung.
- ★ identifizieren sich mit den beiden Protagonisten (Martin & Bettler), formulieren aus deren Perspektive einige Aussagen und erweitern ihre Empathiefähigkeit.

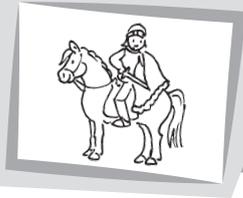
Hinweise zum Unterrichtsvorhaben



Martin von Tours wurde im Jahr 316 als Sohn eines Offiziers geboren. Mit 15 Jahren wurde er bereits Soldat. Er war immer schon mildtätig und verschenkte einen großen Teil seines Besitzes. Mit achtzehn Jahren ließ er sich taufen. Später überzeugte er auch seine Mutter von dem neuen Glauben, während sein Vater den alten Göttern

die Treue hielt. Aus dem Leben Martin von Tours sind viele Geschichten überliefert. Doch heute haben sich auch Legenden um ihn gebildet. Die Legende von der Teilung seines Mantels für einen Bettler wird am Martinstag in Verbindung mit dem Laternenumzug nachgespielt und gehört zum Brauchtum in der Vorweihnachtszeit.

Feste und Feiertage: Martin von Tours



Der Lehrer gestaltet auf einem Stück Pannesamt die Erzähllandschaft. Für das Bodenbild kann er biblische Erzählfiguren oder Ausschneidefiguren (KV 2) nutzen. Die Kinder schauen sich das vorbereitete Bodenbild an und vermuten, dass es sich um die Personen des Martin und des Bettlers handeln könnte. Der Lehrer erzählt nun die Geschichte in Abschnitten (KV 1). In den Erzählpausen bittet er je ein Kind, das Bodenbild entsprechend des Verlaufs zu verändern. Nun fordert er nacheinander einige Kinder auf, mit einer Hand eine Figur zu berühren und auszusprechen, was sie in dem Augenblick denken könnte. Die Kinder singen gemeinsam das Lied „Sankt Martin“ oder ein anderes Laternenlied. Sie erhalten

nun den Arbeitsauftrag, in eine Sprechblase (KV 3) hineinzuschreiben, was Martin und der Bettler nach der Mantelteilung gesagt haben könnten. Jedes Kind legt seine ausgefüllten Sprechblasen auf das Bodenbild und ordnet sie der entsprechenden Person zu. Zum Abschluss lesen die Kinder ihren Beitrag vor. Kinder, die noch nicht schreiben können, können auch versuchen, die Gedanken und Gefühle von Martin und dem Bettler zu malen.

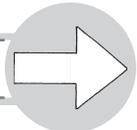
Anschließend reflektieren sie ihren Lernprozess und erläutern, was sie gelernt haben, was ihnen gefallen hat und worüber sie weiter nachdenken werden.

Material



- ★ Biblische Erzählfiguren oder Egli-Figuren
- ★ Tücher aus Pannesamt
- ★ KV 1: Erzähltext: Martin und der Bettler
- ★ KV 2: Bilder: Martinslegende
- ★ KV 3: Sprechblasen zum Ausfüllen

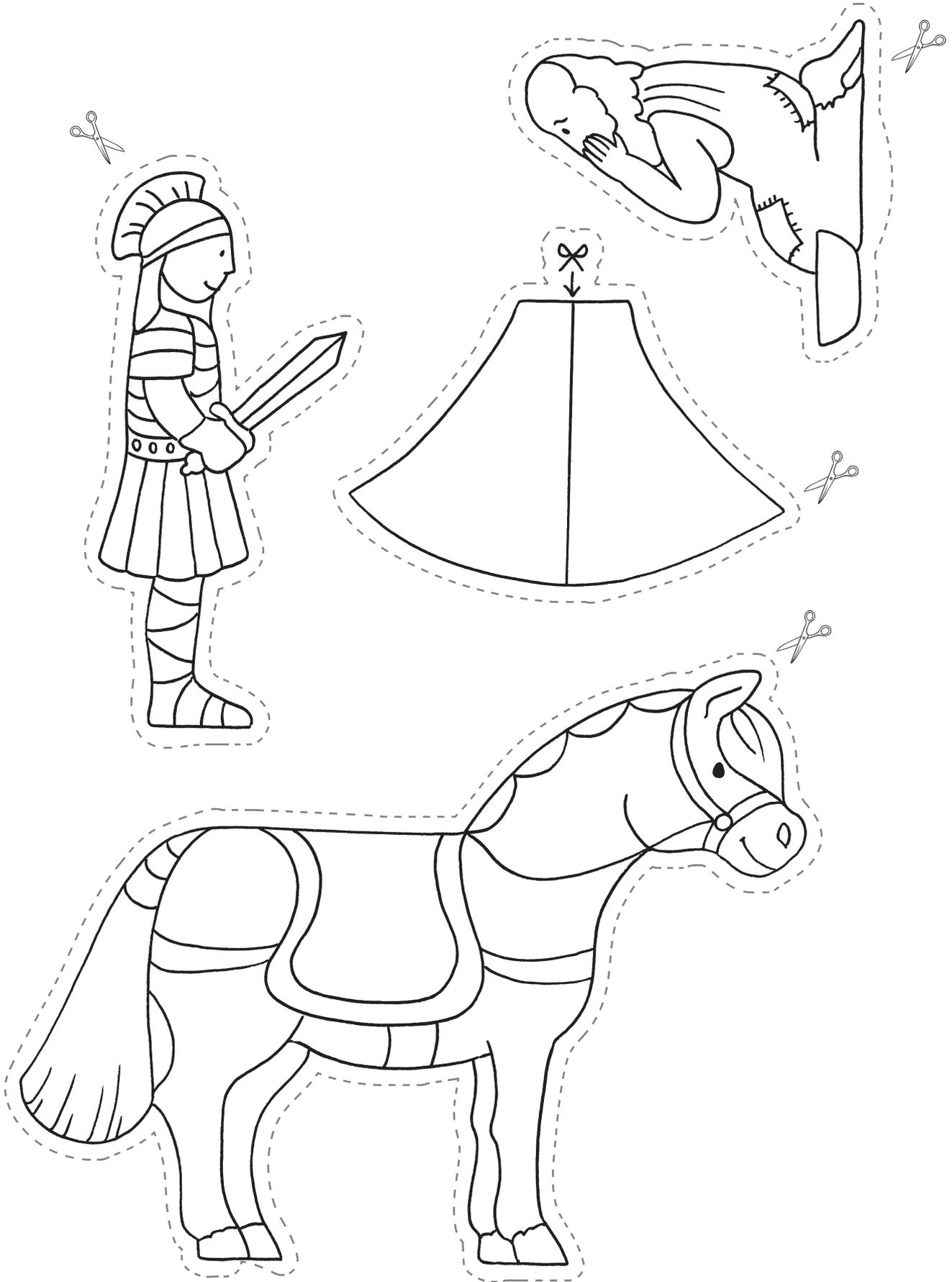
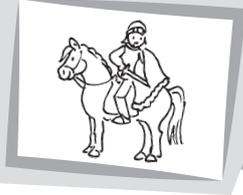
Einbettung und Weiterführung

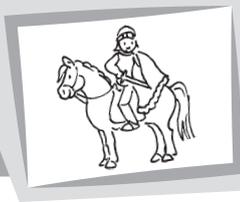


Der Lehrer kann die Geschichte auch in vereinfachter Sprache frei erzählen. Er erklärt den Kindern, dass Martin am 11. November das erste kleine Licht auf dem Weg nach Weihnachten symbolisiert und dass weitere kleine Lichter folgen, wie z. B.:

- ★ am 19. November die Heilige Elisabeth von Thüringen,
- ★ am 25. November die Heilige Katharina von Alexandria,
- ★ am 4. Dezember die Heilige Barbara von Nikomedien,
- ★ am 6. Dezember der Heilige Nikolaus von Myra und
- ★ am 13. Dezember die Heilige Lucia von Syrakus.

Die Kinder können auch die Lebensgeschichte dieser Personen erarbeiten und gestalten. An Weihnachten kommt schließlich mit der Geburt Jesu das große Licht in die Welt. Die Kinder können auch gemeinsam im Unterrichtsgespräch überlegen, wie auch sie ein Licht für andere sein können.





Sprechblasen zum Ausfüllen

